



EIN ERHOLSAMER ZWISCHENRAUM

Christian F. Freisleben

Am 26.06.2025 fand wieder unser jährliches Sommerfest „Zaumsitzn & Zeithabn“ statt. An die 60 Personen sind unserer Einladung gefolgt.

„Ich komme immer sehr gerne, denn hier treffe ich Leute, die in ganz anderen Bereichen der voestalpine arbeiten“, erzählt ein Besucher. „Ich finde es wichtig, dass es mal einen Ort zum Plaudern mit gutem Essen und Trinken gibt.“ „Es geht halt nicht immer um die Arbeit.“, sagt ein anderer.

Es ist eine sehr lockere, ausgelassene Atmosphäre trotz sehr hoher Temperaturen. Es wird viel geplaudert, zugehört, gelacht, manchmal ist da auch ein Stück Nachdenklichkeit oder Unsicherheit und oft ist da Zeit einander Mut zuzusprechen und sich gegenseitig aufzumuntern.

Um einen Tisch sitzen vier Männer, einer davon hat eine leitende Position. „Natürlich bin ich mitgekommen, das ist ja ganz wichtig auch so etwas miteinander zu machen, sich eine Auszeit zu nehmen!“ Die Männer erzählen von guten, ausfüllenden Zeiten in der „Voest“ und von Herausforderungen, von Arbeitsdruck, von Sparmaßnahmen.

Sie beschwerten sich ein bisschen über die jungen Leute, die nicht so viel arbeiten wollen, für die die Firma nicht so im Mittelpunkt steht. Ein anderer lacht und sagt: „Über die jungen Leute haben sich schon die alten Griechen beschwert ...“ – er erzählt von neuen Lehrlingen, ihrer Begeisterung für die Technik, ihrem ansteckenden Lachen und von ihrer Bereitschaft zu lernen.

„Ich komme schon seit 1966 in die Voest-Pfarre“, sagt eine Dame. Andere um sie nicken zustimmend. Zwischen den Arbeiter:innen und Angestellten der voestalpine mischen sich ganz selbstverständlich Menschen, für die diese Gemeinde „ein Stück Zuhause ist, wo wir sehr gerne herkommen!“ Ein wichtiger Ort ist dabei der liebevoll gepflegte Garten rund um unseren Treffpunkt.

Eine andere Person erzählt von einem Todesfall, dass die beiden Seelsorger sie in dieser Zeit besucht haben und wie sehr sich die Kolleginnen und Kollegen umeinander gekümmert, einander getröstet und unterstützt haben.

„Ich bin hier, weil ich Silvia als Nikolo kennengelernt habe“, „Ja genau und ich kenne sie schon aus den Zeiten, wo sie sich um die Lehrlinge gekümmert hat“. Die handelnden Personen im Treffpunkt werden noch öfters als wichtiger Grund genannt, warum es gar nicht anders geht, als an diesem Tag mit dabei zu sein.

„Natürlich kommen wir wieder“ sagt jemand aus einer größeren Tischrunde und die anderen stimmen kopfnickend und mit „Ja, genau“ zu.

Wir freuen uns darauf!



Foto: TMA

GOTT AUF DER SPUR

Christian F. Freisleben

„Was bist Du? Seelsorger in Ausbildung?“

– manche überrascht das trotz meines Alters (59) rein gar nicht, einige sagen „wird ja Zeit“, andere reagieren mit einer Mischung aus Lächeln und Augenrollen.

Im Herbst 2023 schließt sich auf brachiale Weise eine berufliche Tür: Ich verliere den Arbeitsplatz an einer Fachhochschule. Doch schon im November wird mir von der Diözese Linz gesagt: Wir brauchen Bodenpersonal, wir brauchen dich ab März 2024.

So beginnt eine Zeit des Weiter-Lernens im Wiener theologischen Fernkurs und aktuell im Würzburger pastoraltheologischen Fernkurs. Dazu kommen Weiterbildungen rund um meine Tätigkeit als Supervisor und Coach.

Silvia begleitet mich bei meiner theologischen Ausbildung als Mentorin. Wir sind uns bei einem Besuch in der Voest begegnet und es hat sich sofort als sehr vertraut und verbunden angespürt. Mein Fokus als Seelsorger in Ausbildung mit einem Schwerpunkt auf Sozialraumorientierung im Pastoralraum Ebelsberg sind unkonventionelle pastorale Formate, die auch an Andersorten umgesetzt werden, dort wo Menschen leben und arbeiten.

Wichtig sind mir Dialog, Ermächtigung, Raum für Kreativität, zeitgemäße Sprache und Ausdrucksformen, Ernstnehmen von unterschiedlichsten Lebensentwürfen. Dabei kann ich zurückgreifen auf spirituellen Erfahrungen seit meiner Taufe 1985 und viele Jahre Pfarrarbeit, u. a. als Wortgottesdienstleiter.

VERIRREN IM GEWOHNTEN

Sozialraumorientierung bedeutet u. a. sich Lebensräumen aus neuen Blickwinkeln anzunähern, nach Möglichkeiten zu suchen, dort gemeinsam mit anderen zu einem „guten Leben für alle“ beizutragen.

Dazu die folgenden Impulse:

Zeichne eine Skizze des „Grätzel“ rund um den Ort, wo du wohnst: Alles, was innerhalb von 15 Minuten zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Eine Ausgangsfrage kann „**Was ist mir in meinem Sozialraum heilig?**“ sein, also besonders wichtig, bewahrenswert. Orte, an denen Begegnung leicht möglich ist oder wo Menschen bei Bedarf Unterstützung bekommen. Vielleicht willst du ergänzend noch im Internet recherchieren.

Mach dich auf dem Weg ins Grätzel und gehe deinen Vermutungen nach. Wähle Wege, die du sonst nicht nutzt. Bleib sitzen oder stehen, wo du es sonst nicht tust. Sprich Menschen an: Was bewegt sie? Was ist ihnen heilig? Was fehlt ihnen? Lass dich von ihnen herumführen!

Wenn Du zurückkommst: Übertrage deine Wahrnehmungen in den Grätzelplan. Dann denke alleine oder gemeinsam mit anderen nach: Was fehlt wo in diesem Sozialraum? Was sind allererste Schritte um Ideen zu verwirklichen und wer könnte einbezogen werden?

Entscheide dich für eine erste Idee und einen ersten Schritt und werde aktiv!



Foto: Manuel

Christian F. Freisleben, Seelsorger in Ausbildung im Pastoralraum Ebelsberg und Supervisor

UNSERE OASE IM GRÜNEN

Mari Theres Scheidleder

Seit 25 Jahren arbeite ich ehrenamtlich im Blumengarten des Treffpunkts. Angefangen habe ich im alten Haus. Da gab es Birken mit Sitzgelegenheiten, einen riesigen Nussbaum, einen Magnolienbaum, der wunderschön mit seinen lila Blüten war. Auch Erdbeeren, Ribisel, Gladiolen, Lilien und vieles mehr. Am Zaun entlang rankte das Geißblatt, welches einen wunderbaren Duft verströmte.

Jetzt sind es die Pfingstnelken, die besonders abends gut riechen. Im alten Garten waren andere Blumen, weil es viel weniger Schnecken gab. Wegen dem Umbau musste der alte Garten aufgegeben werden, da war mir selber sehr wehmütig zu Mute. Aber in der Wartezeit habe ich neue Pläne gemacht.

Im Herbst 2012 schenkte mir die Samstagsgemeinde 498! verschiedene Blumenzwiebeln. Im Frühjahr darauf bekam ich viele Ableger und die ausgesiedelten Blumen kamen wieder retour. Mein Plan war: 1. Etage weiß/blau – 2. Etage gelb/orange – 3. Etage rot/rosa

In der Zwischenzeit hat der Garten angefangen sich selbst zu gestalten. Einige Blumen haben sich einen anderen Platz gesucht. Das ist eben die Natur. Jedes Jahr erfreut uns der Garten von neuem. Ich bin sehr dankbar, dass ich dazu beigetragen habe.

Eine große Freude gibt es für mich:

Agnes und Reini Grausam werden mir in Zukunft die schweren Arbeiten abnehmen. Wir sind ein Spitzenteam, weil wir uns sehr gut verstehen und neue Ideen schaden nie.

Ich hoffe, dass ich noch einige Zeit mitwirken und den Duft der unterschiedlichsten Blumen noch lange riechen darf.



Foto: TMA

FAMILIENFEST VOESTALPINE

Magdalena Tanzer



Fotos: TMA



Hüpfburgen, Karussell, Läufe am Werksgelände und das Meet and Greet mit Spielern aus dem Linzer Spitzensport sind nur ein Auszug vom vielfältigen Angebot, welches die Besucher:innen des voestalpine Familienfestes am 28.06.25 erwartete.

An unserem Betriebsseelsorgestand legten wir den Blick auf positive Zusprüche und Kommunikation.

„Du machst die Welt ein Stück besser“

„Du bist ein Geschenk“

„Du bist wunderbar“

waren Botschaften, welche sich die Besucher:innen gegenseitig geben konnten. Diese wurden für Kolleginnen und Kollegen oder Familienmitglieder ausgesucht, überreicht und auf einem gemeinsamen Foto festgehalten.

VON DER HAUPTAMTLICHKEIT ZUR EHRENAMTLICHKEIT

Mit Ende August endet mein Arbeitsvertrag mit der Diözese Linz und somit meine hauptamtliche Tätigkeit im Treffpunkt mensch&arbeit am Standort voestalpine. Acht Jahre in denen ich gerne und mit Freude mit dem Team, der Samstagsgemeinde, den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammengearbeitet habe. Für die gute Zusammenarbeit, die Unterstützung und das gemeinsame Gestalten von Gottesdiensten, möchte ich mich herzlich bei allen bedanken.



Foto: TMA

Ab Herbst werde ich von der hauptamtlichen Mitarbeiterin in eine ehrenamtliche überwechseln. Als Ansprechpartnerin für die Arbeitskreise von Liturgie, Wortgottesdienst und die ehrenamtlichen Dienste am Samstag, werde ich weiterhin zur Verfügung stehen.

Danke für die Zeit mit euch und auf eine neue Zusammenarbeit ab Herbst

Lucia Zeiner

GOTTESDIENSTE

Jeden Samstag um 18:00 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Samstag, 26. Juli 2025 um 18:00 Uhr - Letzter Gottesdienst vor der Sommerpause

Samstag, 06. September 2025 um 18:00 Uhr - Erster Gottesdienst im Herbst

Sonntag, 07. Dezember 2025 um 11:00 Uhr

Barbarafeier in der Kirche am Bindermichl

Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen am Standort

SOMMERPAUSE

Der Treffpunkt ist vom 04. bis 22. August 2025 geschlossen.

Ab 25. August 2025 sind wir gerne wieder für Sie da!

WIR SIND FÜR SIE DA:

Montag & Mittwoch: 09:00 - 14:00 Uhr | Dienstag & Donnerstag: 09:00 - 17:00 Uhr

Gottesdienst jeden Samstag um 18:00 Uhr

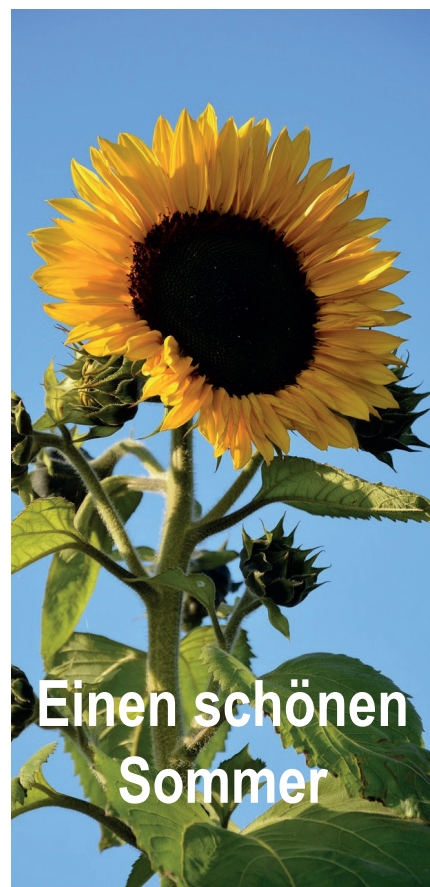


Foto: pixabay



DONNERSTAG's
Café

JEDEN DONNERSTAG
für euch geöffnet
14:00 - 17:00 UHR

Raum und Zeit für Gespräche und
gemütliches Beisammensein

ausgenommen im August

Impressum:

Medieninhaber: Diözese Linz; Herrenstr. 19, A-4020 Linz

Herausgeber: Treffpunkt mensch & arbeit;

Standort voestalpine, Wahringerstr. 30, A-4030 Linz

Tel.: 0732/307129, Mail: mensch-arbeit.voest@dioezese-linz.at

Hersteller: KONTEXT DRUCKEREI GMBH, 4020 Linz, Spaunstr. 3